

787. Happy Music

Hintergründe von S. Radic

Im vergangenen Jahr 2004 feierte JAMES LAST parallel 40. Bühnenjubiläum und 75. Geburtstag - nach wie vor ist der ewig junge Komponist, Arrangeur und Multi-instrumentalist weltweit der erfolgreichste Bandleader überhaupt.

Das Wichtigste an Musik, James Last hat es in seiner Karriere oft genug erklärt, ist Ehrlichkeit. Lässt man Außenstehende zu oft in die eigene Arbeit reinreden, da ist sich der Musiker sicher, verbiegt man sich nur und bleibt früher oder später auf der Strecke. Nur wer sich selbst treu bleibt, findet zum Erfolg. Dennoch weiß James im Interview mit der Süddeutschen Zeitung 2002: "Wenn wir nicht mit der Zeit gegangen wären, wenn wir statt dessen gemacht hätten, was die Plattenfirma sagte - was sie heute immer noch sagt! - dann würde ich jetzt nicht hier sitzen."



Wo Hans „James“ Last im Jahr 2004 sitzt, im Jahr seines 75. Geburtstages, darf ungeschönt als goldener Thron der Unterhaltungsmusik bezeichnet werden. Nicht einmal der erfolgreiche, 1980 verstorbene Orchesterleiter Bert Kämpfert („Strangers In The Night“), mit dem Last, im Übrigen, gut befreundet war, hätte ihm diesen Platz streitig machen können. Statistiken klingen überwältigend: James Last-Platten hört man in über 150 Ländern der Welt, die damit einhergehenden Verkäufe bescherten dem Mann bislang über 200 Goldene sowie 17 Platin-Schallplatten, China steht Kopf, wenn James mit Orchester anrückt und in Deutschland können 93% der Bevölkerung mit seinem Namen etwas anfangen. James Last ist der King of Easy Listening, der in den 70ern gar vom King of Rock'n'Roll um eine Kooperation gebeten wurde.

Die Tournee-Band 2004:

Derek Watkins, Trompete
Chuck Findley, Trompete
Bob Findley, Trompete
Bob Coassin, Trompete
Olav Holmquist, Posaune
Anders Wiborg, Posaune
Detlef Surmann, Posaune
Matthias Clasen, Saxophon/ Flöte
Joe Dorff, Piano
Stefan Eggert, Schlagzeug
Peter Hesslein, Gitarre
Erlend Krauser, Gitarre
Thomas Zurmühlen, Bass
Pablo Escayola, Percussion
Tommy Eggert, Synthesizer

Happy-Disco-Polka, T=160

T=160

Programmieranweisung

WERSI-PEGASUS. Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg. vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+=6, DRM+=7 und DRUM=8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" das komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Bänke mit entsprechenden Instrumenten laut Liste eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUM/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.